



Geheimwissen Abendmahl

Pastor Andreas Rückert

1.Korinther 11

23 Denn Folgendes habe ich vom Herrn empfangen und euch überliefert: In der Nacht, in der unser Herr Jesus verraten wurde, nahm er das Brot,

24 dankte Gott dafür, brach es und sprach: "Das ist mein Leib, der für euch hingegeben wird. So oft ihr dieses Brot esst, denkt an mich und an das, was ich für euch getan habe!"

25 Nach dem Essen nahm er den Kelch und sprach: "Dieser Kelch ist der neue Bund zwischen Gott und euch, der durch mein Blut besiegelt wird. So oft ihr aus diesem Kelch trinkt, denkt an mich und an das, was ich für euch getan habe!"

26 Denn jedes Mal, wenn ihr dieses Brot esst und aus diesem Kelch trinkt, verkündet ihr, was der Herr durch seinen Tod für uns getan hat, bis er kommt.

> Was ist eigentlich das Abendmahl?

Alles beginnt etwa 1312 vor Christus im alten Ägypten. Damals schufteten die Vorfäter der Juden in pharaonischen Zwangsarbeitslagern. Moses schickt sich an im Auftrag Gottes ihre Befreiung vorzubereiten. Der Termin steht, da bekommt Moses von Gott einen eigenartigen Auftrag. Sie sollten alle zusammen, in Familien ein Fest der Befreiung feiern. Es gibt Lamm, Wein und einige Spezialitäten. Der Ablauf des Festes ist genau festgelegt. Es hält als Passahfest in die jüdische Tradition Einzug und wird bis heute gefeiert. Es soll die Erinnerung an die Befreiung aus pharaonischer Unterdrückung wach halten. Lange über Jahrhunderte gab es im Ablauf des Passahfestes ein geheimnisvolles Detail: Der Kelch. Eine Vorschrift besagt, dass alles aufgegessen werden musste. Auf der leeren Festtafel verblieb am Ende immer ein Kelch voll Wein, alle anderen Weinkelche waren geleert. Was war das Geheimnis des Kelches?

Die Bibel schildert im Neuen Testament im Matthäusevangelium, im 26. Kapitel, wie Jesus wenige Stunden vor seiner Verhaftung, Verurteilung und Hinrichtung das Passahfest feiert. Sie essen das Passahlamm, singen die Lieder und sprechen die Gebete. Der Ablauf des Essens ist allen Beteiligten wohlbekannt. Plötzlich erstarren die Schüler von Jesus, die mit ihm das Ritual feiern. Jesus nimmt einen Brotfladen vom Tisch, reißt einzelne Bissen davon ab und verteilt sie unter seine Schüler. Was er sagt, gibt der Sättigungsbeilage eine dramatische Bedeutung:



Der Herr Jesus, in der Nacht, da er verraten ward, nahm er das Brot, dankte und brach's und sprach: Das ist mein Leib, der für euch gegeben wird; das tut zu meinem Gedächtnis.

1.Korinther 11, 23f

Dieses Brot ist das Symbol für mich. Wie dieses Brot zerrissen wird, werde ich gefoltert und förmlich zerrissen werden. Das ist der Preis, den ich bezahlen muss, damit ihr leben könnt. Ich zahle stellvertretend den Preis für eure Schuld. Ich gehe daran zugrunde aber ihr dürft leben. Ewig leben. Jedes Mal, wenn ihr von diesem Brot esst, erinnert euch an dass, was es mich gekostet hat und wie sehr ich euch liebe. Sie essen, betretene Ruhe, Irritation. Sie ahnen immer noch nicht was kommt.

Desgleichen nahm er auch den Kelch nach dem Mahl und sprach: Dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blut; das tut, sooft ihr daraus trinkt, zu meinem Gedächtnis.

1.Korinther 11, 25

Den Kelch. Jesus nimmt den mysteriösen Kelch und lüftet sein Geheimnis. Die Juden warten auf einen Messias, einen Retter und Heilsbringer. Die Tradition vermutete, dass der unbenutzte Kelch beim Passahfest für den Messias aufgehoben wurde. Indem er diesen Kelch nimmt, outet er sich als der Retter. Seine Jünger machen große Augen. Sie werden noch größer, als sie die Worte Jesu hören:

Dieser Kelch symbolisiert einen neuen Vertrag zwischen Gott und Menschen. Ein neuer Vertrag? Es gab einen Vertrag, sie nannten ihn Bund zwischen Gott und Menschen. Er beinhaltete die Verpflichtung sich als Mensch korrekt zu benehmen und sicherte dafür Gottes Gnade zu. Kein Vertrag wurde so oft gebrochen, wie dieser. Die Menschen waren nicht in der Lage über den Schatten ihres Egoismus zu springen.

Mit dem geheimnisvollen Kelch in der Hand, legt Jesus seinen Jüngern und der Menschheit einen neuen göttlichen Vertrag vor: Gott bestraft Jesus, seinen Sohn, für das Fehlverhalten der Menschen und spricht die Menschen dafür frei. Ganz ohne Gegenleistung. Skepsis in den Gesichtern. So einfach sollte das sein: Einfach Gott um Vergebung meiner Schuld bitten und sich mit ihm versöhnen?

Jesus: Der neue Bund wird mit Blut besiegelt, es gibt kein verbindlicheres Siegel. Blut, so rot wie der Wein in diesem Kelch. Kein Tierblut. Es ist das Blut von Jesus. Die Garantie für die Gültigkeit. Wenn ihr beim Abendmahl aus diesem Weinkelch trinkt, dann erinnert euch daran: Gott bezahlte mit Jesus den höchsten Preis, um sich mit euch zu versöhnen.



Jesus steht auf, geht mit seinen Jüngern in einen Park am Stadtrand von Jerusalem. Stunden später wird man ihn dort verhaften, kurzer Schauprozess. Keine 24 Stunden später ist er tot. Hingerichtet an einem Holzkreuz.

> Abendmahl heute

Von der Spannung, dem Entsetzen und der Dynamik ist wenig übriggeblieben, wenn heute in Kirchen das Abendmahl gefeiert wird. Trotzdem geht diese Tradition auf die geschilderte Begebenheit zurück. Es ist allein ein Wunder und spricht für die Verlässlichkeit der Botschaft, dass man fast 2000 Jahre später immer noch das Abendmahl feiert, sich an die Worte von Jesus erinnert und die Bedeutung dieser Tradition kennt. Sicher haben die unterschiedlichen Kirchen ihr traditionell geprägtes Verständnis aber 6 Gedanken werden auch heute noch transportiert, wenn das Abendmahl gefeiert wird:

Es ist ein Akt des Gehorsams.

Jesus hat seine Nachfolger aufgefordert, das Abendmahl immer wieder zu feiern und sich dabei an ihn zu erinnern.

Es ist ein Zeichen gegen das Vergessen.

Jeder hat einschneidende Erlebnisse in seinem Leben gemacht. Wir meinten, das werden wir nie vergessen. Vieles ist leider viel zu schnell verblasst. Wir brauchen mehr als Erinnerungstücke, Photographien oder Denkmäler. Wir brauchen etwas Handgreifliches. Das Brot wird zerrissen und aufgeteilt. Was für ein Opfer waren wir Jesus wert! Wir berühren den Kelch und Trinken daraus. So real dieser Schluck Wein oder Traubensaft ist, so real ist Gottes neuer Vertrag mit uns.

Es ist ein Bekenntnis.

Jesus sagt selbst: „Jedes Mal, wenn ihr von dem Brot esst und aus dem Kelch trinkt, bekennt ihr öffentlich, dass ihr an Jesus und sein Opfer glaubt.“ Jeder kann es sehen, es ist kein Geheimnis: Wir glauben an Gott, der uns liebt!

Es ist ein Ausdruck von Erwartung.

Jesus sagt: Es wird ein letztes Abendmahl geben. Wir werden es gemeinsam im Himmel feiern. Es wird ein Fest sein, bei dem alle eure Hoffnungen und Wünsche in Erfüllung gehen. Es markiert das Ende von Angst, Krankheit, Trauer und Tod. Das Abendmahl drückt die Freude auf diesen Moment aus.



Es ist die Erfahrung der Verbundenheit mit Jesus

Glaube an Gott ist nicht abstrakt. Er ist kein Hirngespinnst. Er ist real erfahrbar. Er ist so real, wie das Brot, dass ich esse und der Wein von dem ich trinke. In diesem Moment bin ich Jesus auf eine sehr reale Art nah.

Es ist die Erfahrung von Gemeinschaft.

Das Abendmahl ist keine einsame Zwischenmahlzeit. Es gehört in die Kirche, die Gemeinde. Abendmahl funktioniert nur in Gemeinschaft. Es macht den Zusammenhalt deutlich: Es ist kein leichter Weg aber wir wollen und werden ihn gemeinsam gehen. Das Brot und der Kelch werden weitergereicht: Wir gehören zusammen!

> Streng limitiert?

Ich hoffe ich habe einige Geheimnisse um das Abendmahl lüften können. Jetzt also auf zum nächsten Abendmahl und mal probieren? Bei manchen Kirchen wird das schwierig und manchmal ist man sich selbst nicht sicher, ob es nicht anmaßend ist, einfach mitzuessen und mitzutrinken. Man gewinnt den Eindruck, das Abendmahl sei streng limitiert. Muss man getauft sein, konfirmiert, eingesegnet oder Mitglied einer Kirche? Gibt es ein Mindestalter oder bestimmte Voraussetzungen?

Die Wirklichkeit beim Abendmahl ist einfacher als wir denken, auch wenn es manche Kirchen dann doch wieder kompliziert machen.

Es gibt nur zwei Voraussetzungen:

Ich muss an Gott und Jesus glauben – das ist logisch, ansonsten wäre die Teilnahme am Abendmahl absurd.

Ich muss dem neuen Bund beigetreten sein. Das geht einfach: Ich bitte Gott um Vergebung meiner Schuld und versöhne mich mit ihm.

Das klingt fast verdächtig einfach. Aber genau das ist ja der Sinn des Abendmahls, dass wir uns daran erinnern, dass genau das völlig ausreicht, um gerettet zu werden und ewiges Leben zu bekommen. Das geht schwer in unseren Kopf und unser Herz rein. Aber eben deshalb wiederholen wir das Abendmahl auch immer wieder.